

3. SONNTAG DER OSTERZEIT

Lesungen: Apg 3, 12-19 1Joh 2,1-5a

Evangelium: Lk 24, 35-48

„Er trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in euren Herzen Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße: Ich bin es selbst! Fasst mich doch an und begreift!“

Hat der Auferstandene nicht unendlich viel Geduld mit seinen Jüngern? Auch noch nach all dem, was vor wenigen Tagen geschehen war und wie kläglich sie ihn im Stich gelassen hatten? Seine Liebe zu ihnen muss wohl unendlich groß gewesen sein. Eine Liebe, die über Tod und Auferstehung hinausgeht.

Jesus kommt ihren Schwierigkeiten freundlich entgegen und lässt die Gedanken und Zweifel ihrer Herzen bewusst werden und nimmt sie auch ernst. Auch die Herrlichkeit der Auferstehung verdeckt und verwischt nicht die Wunden seiner Hände und Füße. Jesus weist bewusst darauf hin, hält sie ihnen förmlich „unter die Nase“. Und so hilft er ihnen, einen langsamen Prozess der Verwandlung zu gehen. Ich bewundere immer mehr die große Geduld des Auferstandenen mit seinen Jüngern. Man hat das Gefühl, dass der Auferstandene seine Jünger langsam und mit viel Gefühl zu einem neuen Glauben führt. Ich denke, dass alle Verantwortungsträger/innen in Politik, Wirtschaft und Kirche sowie alle Erziehungsberechtigten von diesem Jesus Christus noch viel lernen können und dringend lernen müssten!



Es war dem Auferstandenen wohl auch sehr wichtig, dass er seinen verschreckten und aufgewühlten Jüngern bei seinem Erscheinen als erstes immer den Frieden zusagt. Und trotzdem bleiben die ängstlichen Jünger in ihren Zweifeln und Fragen stecken. Vincenzo Paglio schreibt dazu: „Zweifel beinhalten die unterschwellige Versuchung, niemals Entscheidungen zu fällen, um sich innerlich ständig herauszuhalten. Zweifel können aufkommen, doch wenn sie gehegt und gepflegt werden, vermitteln sie den Eindruck, klug und intelligent zu sein, während sie traurig machen. Dann wird Jesus zu einem Geist. Geister jagen Angst ein, sie sind irreal und unfassbare Wirklichkeiten.“ Und genau das Gegenteil möchte der Auferstandene bei den Jüngern und auch heute bei uns bewirken.

Der Friede des Auferstandenen sei in deinem Herzen!

Einen schönen und freundlichen Sonntag wünscht Hans, Pfr.

PS: Freitag, 23.April, 15h – Kirche St. Leonhard: Gebet für Kranke und Leidende

Weiterleiter erbeten